

Jörn Düwel und Hans Stimmann

"Die Revitalisierung der europäischen Stadt und wie der Prozess gestartet wird"

Deutschland steht vor dem zweiten großen städtebaulichen Umbruch der Nachkriegszeit. War es zuerst um den Wiederaufbau, den sozialen Wohnungsbau und die Bewältigung der Flüchtlingsprobleme gegangen, so müssen jetzt die Auswirkungen des Bevölkerungsrückgangs und die Anforderungen der Klimapolitik bewältigt werden. Das Leitbild dafür ist die europäische Stadt.

Rob Krier und Jürgen Bruns-Berentelg

"Was sind wir dem Stadtraum schuldig?"

Ein neues stadträumliches Denken erfordert ein Umsteuern in der städtischen Flächenpolitik. Die aufgelockerte, autogerechte Stadt mit ihren ausfransenden Randzonen kann in Zeiten der Schrumpfung weder den ökonomischen, noch den sozialen, noch den ökologischen Erfordernissen genügen. An welchen Zielvorstellungen müssen sich große städtebauliche Projekte orientieren, wenn sie unter diesen Bedingungen „zeitgemäß“ und „zukunftsfruchtig“ sein sollen?

Peter Kulka und Hans Kollhoff

"Was wir der Baukultur schuldig sind"

Der städtebauliche Umbruch, die Weltfinanzkrise und die neu aufgelegten Konjunkturprogramme bergen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen für die Baukultur. Wie können sie genutzt werden, um die Städte wohnlicher, lebendiger und attraktiver zu machen? Welche Gefahren müssen abgewendet, welche Grundsätze gerade jetzt bekräftigt werden?

Christoph Mäckler

"Welche Architekten- und Stadtplanerausbildung benötigen wir?"

Die Neuorientierung des Städtebaus erfordert eine Besinnung auf Zielsetzungen der Ausbildung, die lange vernachlässigt worden sind. Neue Themen der Gestaltung kommen hinzu. An welchen Maßstäben und Werten muß sich die Ausbildung orientieren? Welche Fragestellungen müssen neu in Forschung und Lehre eingebracht werden?